

„Wenn er den Schläger wirft, soll er besser Fußball spielen“

Tischtennis Talent Marc-Hong Bayer zeichnet mentale Stärke aus

Von Kristoff Meller

Schopfheim. Mit zum Trikot passenden roten und blonden Strähnen in den Haaren, vollständig auf den kleinen weißen Ball fokussierten Augen und dem Schläger fest in der rechten Hand, steht Marc-Hong Bayer vom TTC Schopfheim-Fahrnau an der Tischtennisplatte.

Für seine elf Jahre agiert der Sohn einer Chinesin und eines Deutschen höchst professionell und konzentriert. Die Stärke des Schönauer Gymnasiasten liegt vor allem in der Ruhe, die ihn auch bei missglückten Bällen auszeichnet. Während andere Spieler in seinem Alter sich schnell aufregen, oder auch mal Tränen vergießen, bleibt Marc-Hong ruhig. „Verlieren gehört dazu, das weiß er“, erklärt sein Vater Günter Bayer. „Aber wenn er einmal den Schläger wirft, dann soll er besser Fußball spielen gehen.“

Beim Tischtennis ist neben der Technik vor allem eine große Portion Köpfcchen gefragt. „Marcs mentale Stärke ist für sein Alter wirklich beachtlich“, wundert sich auch sein Trainer Stefan Siebert. Mit vier Jahren begann der Schönauer mit dem Tischtennis, zwei Jahre später kam er zum TTC Schopfheim-Fahrnau.

Dort tritt Marc-Hong seit dieser Saison mit der ersten Mannschaft in der Bezirksliga an Position vier, mit einer bisher sehr positiven Bilanz, an.

Was Lilli Eise für den ESV Weil am Rhein ist, das ist für den TTC Schopfheim-Fahrnau Marc-Hong Bayer. Die



Marc-Hong Bayer mit Köpfcchen außergewöhnlich erfolgreich.

Foto: Kristoff Meller

beiden sind momentan wohl die größten Talente im Bezirk. Bei den baden-württembergischen Meisterschaften vor knapp einem Monat scheiterten beide in der Altersklasse U 13 erst im Finale.

Dies ist auch eine Bestätigung der ausgezeichneten Nachwuchsarbeit. Die meisten Trainingseinheiten absolvierte Bayer bisher mit TTC-Jugendtrainer Christian Franzos. „Er setzt sich wahnsinnig viel für Marc ein“, lobt dessen Mutter Jun Bayer. Drei bis vier Mal pro Woche steht der Schüler an der Platte und gehört dennoch zu den Klassenbesten. „Wir haben einen Deal mit der Schule, was die zusätzlichen Lehrgänge betrifft“, erklärt Günter Bayer.

„Wenn seine schulische Leistungen nachlassen, muss er beim Sport eben wieder kürzer treten.“

Momentan ist davon aber keine Rede. Stattdessen wird Marc-Hong Bayer einmal in der Woche nach Heitersheim zum Stützpunkttraining gefahren und erhält im sechs-wöchigen Sommerurlaub in Schanghai, wo die Familie seiner Mutter lebt, jedes Jahr einen Privattrainer. „Dort herrschen einfach optimale Bedingungen und das Training rentiert sich sehr“, erklärt Jun Bayer. In China besitzt die Sportart einfach wesentlich professionellere Strukturen als in Deutschland.

Natürlich gab es auch

schon Abwerbungsversuche des ESV Weil am Rhein. Dort feiert Lilli Eise bereits erste Erfolge in der Regionalliga. Das Herz von Marc-Hong Bayer hängt jedoch am TTC Schopfheim-Fahrnau, wie sein Vater erklärt. „Im Moment braucht er auch noch nicht höherklassig zu spielen“, befindet sein Trainer, der einen behutsamen Aufbau anstrebt. Zudem ist die Schopfheimer Mannschaft mit zwei weiteren Jugendlichen im Alter von 16 und 17 sehr homogen besetzt. Dennoch könnte bereits im Herbst die Landesliga auf Bayer und den TTC warten. Als Tabellendritter ist der Aufstieg momentan in greifbarer Nähe.